

Herr Carl Coch aus Vacha stand mir seit 15. Januar 1864 bis heute abwechselnd in meinem hiesigen und Hersfelder Geschäfte als Gehilfe treu zur Seite und verlässt es heute nur behufs Begründung eines eigenen Geschäfts. Es ist mir eine angenehme Pflicht, denselben als einen ehrenwerthen und tüchtigen Mann allen Geschäftsgeossen aufs wärmste zu empfehlen, und begleiten ihn meine besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Fulda, den 28. März 1866.

A. Maier.

Die Vermögensverhältnisse des Herrn Carl Coch, Sohn des verstorbenen Postmeisters und Güterbesitzers Coch zu Vacha bei Eisenach, sind mir soweit bekannt, dass ich nicht anstehe, sie im Hinblick auf dessen Vorhaben: die Gründung einer Buchhandlung in Breslau, als sehr günstig und mehr als genügend zu erklären; danach dessen Unternehmen auch in dieser Beziehung volles Vertrauen verdient.

Fulda, den 29. April 1866.

A. Maier.

Bur Beachtung!

[16681.]

Mein Sortimentsgeschäft führe ich fortan getrennt vom Verlage und ersuche ich Sie höflichst um 2 getrennte Conto für diese beiden Geschäfte. Die Disponenten und sämtliche diesjährigen Sendungen Ihres Verlages wollen Sie demnach meinem Sortiments-Conto zur Last schreiben, die Disponenten und diesjährigen Sendungen meines Verlages meinem Verlags-Conto zur Gutschrift bringen.

Zur Vermeidung späterer Differenzen bitte ich Sie, hiervon gef. Notiz nehmen zu wollen.

Berlin.

S. Mode.

Verkaufsanträge.

[16682.] Ein kleiner Verlag, welcher durch die Richtung der übrigen Verlagsartikel des jetzigen Besitzers nicht die gehörige Verbreitung findet, ist billig zu verkaufen.

Diese Artikel dürften sich für Gründung eines Verlagsgeschäftes sehr wohl eignen.

Nähere Auskunft zu ertheilen hat die Güte Herr G. E. Schütze in Leipzig.

[16683.] Ein kleiner Verlag nebst Verlagsrechten ist für 700 Thlr. billigst zu verkaufen. Bisheriger guter Absatz wird nachgewiesen.

Auf reelle Anfragen unter Z. # 10. per Adresse der Exped. d. Bl. wird Näheres mitgetheilt.

[16684.] Ein wissenschaftlicher Verlag, bestehend aus ca. 25 Werken, von denen mehrere in zwei- bis fünffacher Auflage erschienen sind, ist um billigen Preis zu verkaufen, da dessen wissenschaftliche Richtung mit dem Vertrieb des übrigen Verlags des jetzigen Besitzers zu wenig harmonirt. Der Werth der Werke dürfte neben einem sehr günstigen Absatzverhältnisse besonders darin bestehen, daß bei neuen Auflagen an die Autoren kein Honorar mehr zu bezahlen ist, und das Verlagsrecht durch einmalige Honorarzahung für alle späteren Auflagen vollständiges Eigenthum des Verlegers geworden ist.

Nähere Auskunft zu ertheilen hat die Güte Herr Ed. Wartig in Leipzig.

[16685.] In einer bedeutenden Handelsstadt am Rhein ist eine Buchhandlung, aus Sortiment, Verlag und Leihbibliothek bestehend, sofort billig zu verkaufen.

Gef. Anfragen sub Nr. 102. hat die Exped. d. Bl. die Güte zu besorgen.

Fertige Bücher u. s. w.

[16686.] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Preußen's Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete im Jahre 1866. Ein Gedekbüchlein für Schule, Volk und Haus von Richard Baron. Preis 5 Sgr.

Der durch seine Jugendschriften auch in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannte Herr Verfasser sagt im Vorwort: „Die Zahl der bereits erschienenen kurzgefaßten Darstellungen um eine zu vermehren, konnte als gewagtes und vielleicht unnöthiges Unternehmen erscheinen, wenn es dabei eben nur auf eine solche aus Zeitungs- und sonstigen Berichten flüchtig zusammengesetzte Darstellung abgesehen wäre; dem Verf. ist es aber wesentlich darauf angekommen, nicht bloß die Ereignisse äußerlich zusammenzustellen, sondern diese aus ihren tieferen Gründen und inneren Nothwendigkeit zu erklären, hauptsächlich aber sie aus demselben Geiste, aus welchem sie hervorgegangen sind, als eine That des preuß. Nationalgefühls erscheinen zu lassen. Soweit es die uns gebotene Kürze gestattet, glauben wir nichts Wesentliches übergangen zu haben, was zur Herstellung eines möglichst vollständigen, in sich abgeschlossenen Bildes dieser einzig großen Epoche in unserer vaterländischen Geschichte erforderlich war.“

Diese mit warmem patriotischen Gefühle in der dem Verf. eigenen klaren, allgemein verständlichen Schreibweise gehaltene Schilderung ist eine Volksschrift im besten Sinne, die in allen Schichten viele Freunde finden wird. Ich bitte deshalb, derselben Ihre ganz besondere Verwendung angedeihen zu lassen und mir Ihren mutmaßlichen Bedarf gef. umgehend anzugeben; ich expedire dieselbe mit $\frac{1}{2}$ Rabatt und gebe bei festen Bestellungen 11/10.

Duppeln, den 6. September 1866.

Albert Reifewitz.

[16687.] Soeben versandte ich an alle Handlungen, welche mir ihren festen Bedarf anzeigten:

**Wirthschaftlicher
Hauschatz.
Praktische Vorschriften**
und Rathschläge für alle Vorkommnisse
in der Hauswirthschaft und im täglichen Leben.

2. Lieferung.

Indem ich nochmals auf die günstigen Bezugsbedingungen, welche ich Ihnen bei Uebersendung der 1. Lieferg. auf meiner Factur vom 15. August mittheilte, verweise, ersuche ich Sie um gef. fortgesetzte thätige Verwendung für dies nützliche Unternehmen und sehe Ihren festen Bestellungen auf die Fortsetzung entgegen.

Leipzig, den 5. September 1866.

Ambr. Abel.

Aug. Wagner's Compositionen

[16688.] sind aus dessen Selbstverlag mit den noch wenigen Vorräthen an mich übergegangen, nämlich:

Etudes modernes pour le Piano. 1 \mathcal{R} .

Drei Ländler für das Pianoforte. 10 \mathcal{R} .

Lieder ohne Worte für das Pianoforte. 10 \mathcal{R} .

Mondscheinlieder für das Pianoforte. 15 \mathcal{R} .

Ein Mann ein Wort, für 4 Männerstimmen. 9 \mathcal{R} .

Matrosenlied, für 1 Singstimme mit Piano. 5 \mathcal{R} .

Reiterlied, für 1 Singstimme mit Piano. 5 \mathcal{R} .

Außer obigen Piècen sind von Aug. Wagner in meinem Verlage erschienen, aber noch nicht versandt:

Drei Lieder für 1 Tenorstimme mit Pianoforte. 15 \mathcal{R} .

Hieraus einzeln:

Lied eines Armen, von Uhländ. 5 \mathcal{R} .

Schilflied, von Lenau. 5 \mathcal{R} .

In Commission kann ich obige Compositionen nicht versenden, dagegen bin ich gern bereit, gegen gute für mich brauchbare Musikalien sowohl diesen als auch meinen übrigen über 100 Piècen zählenden Musikalienverlag, der beliebte Compositionen von Anschütz, Hammer, Kühner, Kunkel, Lachner, Mangold, Müller, Winkelmaier, Wisz etc. enthält, in Charge zu geben, und bitte, wo man hierzu geneigt ist, um Uebersendung eines Katalogs zur Wahl, wogegen mein Verlagskatalog ebenfalls folgen wird.

Speyer.

G. E. Lang.

Für preussische Handlungen! Unverlangt nichts!

[16689.]

Heute versandten wir zunächst nur an diejenigen preuß. Handlungen, welche ausdrücklich verlangten:

Nikolaus von Dreyse und die Geschichte des preussischen Zündnadelgewehrs. Mit dem von Gebr. Burhard nach der Original-Photographie des Hofphotographen Frisch mit dessen Erlaubniß in vergrößertem Maßstab photo-lithographirten Portrait Dreyse's. Preis 5 Sgr ord., $3\frac{1}{4}$ Sgr netto; bar 11/10, 23/20, 35/30, 60/50, 115/100.

Die Hälfte des Ertrages ist zum Besten der National-Invalidenstiftung bestimmt.

Preussische Handlungen können bei Gelegenheit der Einzugsfeierlichkeiten der Truppen in ihre Garnisonen, besonders durch Colportage an den Eisenbahnhöfen, einen großen Absatz erzielen.

Unverlangt versenden wir nichts! Nachbestellungen nur fest!

Berlin, 7. September 1866.

Haude & Spener'sche Buchhandlung.
(F. Weidling.)